

Konzept zum Vorhaben „Türöffner: Zukunft Beruf 2022“

1. Angaben zum vorgesehenen Personal

Das Oberstufenzentrum Uckermark (OSZ UM) ist eine berufliche Schule in Trägerschaft des Landkreises Uckermark. Der Landkreis Uckermark als Zuwendungsempfänger (ZWE) richtete mit Beginn der Umsetzung des Projektes 3 Personalstellen ein, davon 2 als Sachbearbeiter*innen Lokaler Koordinator*in und 1 als Sachbearbeiter*in Büromanagement. Die Mitarbeitenden sind der Sachgebietsleitung Bildung/Schulsozialarbeit im Bildungsamt des Landkreises Uckermark unterstellt. Dem Bildungsamt gehört ebenfalls das Sachgebiet Schulverwaltung an, das Aufgaben als Schulträger wahrnimmt.

Bei der Bemessung der Anzahl der Personalstellen war der Gedanke maßgebend, dass das Projekt an allen drei Standorten des OSZ UM, d.h. in Prenzlau (Abteilung 1), Templin (Abteilung 2) und Schwedt (Abteilung 3) umgesetzt wird, um eine kontinuierliche Präsenz sicherstellen zu können. Die Untersetzung der Personalressourcen ist wie folgt geplant:

	SB* Koordinator*in 1	SB* Koordinator*in 2	SB* Büromanagement
Wochenstunden	35	30	20
Eingruppierung gemäß TVöD	EG 9b	EG 9a	EG 6
Dienstort(e)	Prenzlau und Templin	Prenzlau und Schwedt	Prenzlau

*SB = Sachbearbeiter*in

Bei der Besetzung der Stellen der Koordinator*innen sind grundsätzlich folgende Anforderungen erforderlich: Ausbildung als Verwaltungsfachangestellter (m/w/i/t), Sozialversicherungsfachangestellter (m/w/i/t) oder ein vergleichbarer Abschluss mit der Befähigung für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst. Weiterhin möglich ist ein abgeschlossenes pädagogisches, soziales oder Management-Studium. Als persönliche Kompetenzen werden vorausgesetzt: Einsatzbereitschaft, Eigeninitiative, analytisches Denkvermögen, Organisationstalent, Teamfähigkeit, Empathie im Umgang mit Jugendlichen, Eltern, Unternehmen, Lehrenden und anderen Unterstützenden.

Für die Besetzung der koordinierenden Stelle im Projekt (SB Koordinator*in 1) sind darüber hinaus Erfahrungen in diesem Projekt sowie in den Themenfeldern Projektmanagement, Controlling, Netzwerkarbeit, Recht und Kommunikation wünschenswert.

Der/die SB Büromanagement soll als Kauffrau/mann für Büromanagement auch über Fertigkeiten und Erfahrungen im Monitoring der Teilnehmenden und bei der Auswertung von Daten sowie in der Terminüberwachung verfügen.

2. LOK am OSZ UM – Strategie und Inhalt

2.1 Ausgangssituation im Bereich Übergang Schule-Beruf im Landkreis Uckermark

Der Landkreis Uckermark liegt im nördlichen Teil von Brandenburg. Der Landkreis hat 118.250 Einwohner*innen (Stand: 31.12.2020) - davon 9,5 % im Alter von 12 bis unter 25 Jahren¹. Bei einer Fläche von 3.077 Quadratkilometern zählt der Landkreis mit durchschnittlich 38 Einwohner*innen je Quadratkilometer zu den am dünnsten besiedelten Regionen Deutschlands.

In der Uckermark reduzierte sich die Einwohnerzahl von 1990 bis zum o. g. Stichtag um ca. 30 %². Die Bevölkerungsvorausschätzung prognostiziert einen weiteren Rückgang bis zum Jahr 2030³. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung steigt im Landkreis immer weiter an (2011: 44,8 Jahre; 2020: 49,5 Jahre⁴).

Der Landkreis Uckermark liegt deutlich über der Arbeitslosenquote des Landes Brandenburg und Deutschland. Seit 2008 fiel die Arbeitslosenquote von 19,2 % auf 10,3 % im Jahr 2021. Das Land Brandenburg hat im Jahr 2021 eine Arbeitslosenquote von 5,9 % und Deutschland von 5,7 %. Ähnlich verhält es sich mit der Arbeitslosenquote der 15 bis unter 25jährigen, die im Landkreis Uckermark 14,5 % gegenüber 9,8 %⁵ im Land Brandenburg beträgt.

Im Schuljahr 2021/22 wurden der Arbeitsagentur Eberswalde für den Landkreis Uckermark 628 betriebliche Ausbildungsplätze für 778 Bewerber*innen für eine betriebliche Ausbildung gemeldet. Per 29.07.2022 gab es 283 unversorgte Bewerber*innen, denen 287 unbesetzte betriebliche Ausbildungsplätze gegenüberstanden⁶.

Eine Ursache hierfür kann die vorzeitige Auflösung von Berufsausbildungsverhältnissen (BA-Verhältnisse) sein: im Jahr 2020 wurden 130 BA-Verhältnisse aufgelöst, davon 80 nach dem 1. Ausbildungsjahr⁷.

Die Vertragsauflösungsquote von vorzeitig aufgelösten Ausbildungsverträgen in der dualen Ausbildung zum 31.12.2020 beträgt 22,6 % (Land Brandenburg 29,1%)⁸. Auflösungen von Ausbildungen im Schulberufssystem werden nicht erfasst.

Neben dem OSZ UM gibt es im Landkreis Uckermark noch eine Berufliche Schule und eine Schule für Ergotherapie in Angermünde sowie eine Medizinische Schule in Prenzlau. Somit sind die regionalen Ausbildungsmöglichkeiten sehr überschaubar.

¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

² Ebenda, eigene Berechnung

³ Landesamt für Bauen und Verkehr, Bevölkerungsvorausschätzung 2020 bis 2030

⁴ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

⁵ Statistik der Bundesagentur für Arbeit

⁶ Pressemitteilung Nr. 32 / 2022 der Agentur für Arbeit Eberswalde vom 29.07.2022

⁷ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

⁸ Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland

Eine Herausforderung ist die regional fehlende Möglichkeit zum Studieren, da es im Landkreis Uckermark keine Universität oder Hochschule gibt.

Die durch regional fehlende Ausbildungs- und Studiermöglichkeiten hervorgerufene Abwanderung führt dazu, dass viele gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte nach Abschluss nicht in den Landkreis Uckermark zurückkehren.

2.2 Oberstufenzentrum Uckermark

Organisatorische bzw. strukturelle Einbindung der LOK am OSZ und des ZWE

Das OSZ UM gliedert sich in drei Abteilungen an drei Standorten mit unterschiedlichen inhaltlichen Ausrichtungen. Nur die kursiv dargestellten Bildungsgänge werden durch die LOK unterstützt.

Oberstufenzentrum Uckermark		
Abteilung 1, Prenzlau	Abteilung 2, Templin	Abteilung 3, Schwedt
<i>Berufsschule* in den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Ernährung, Hauswirtschaft,</i>	<i>Berufsfachschule für Soziales</i>	<i>Berufsschule* in den Bereichen Metalltechnik, Elektrotechnik, Chemie, Umwelttechnik</i>
Fachoberschule (Wirtschaft und Verwaltung)	Fachschule Sozialwesen	
Berufsvorbereitung	Fachoberschule Sozialwesen	
<i>Berufliche Grundbildung</i>		
<i>Berufliche Grundbildung Plus</i>		
Schüler*innen OSZ UM 2021/2022 insgesamt		
555*	337*	405*
davon Schüler*innen der Zielgruppe am OSZ UM		
450*	85*	405*

*Die Anzahl der SuS unterliegen – auch innerhalb eines Schuljahres – Schwankungen

Die Berufsschule (schulischer Teil der dualen Berufsausbildung) ist mit etwa 54 Klassen der größte Teil des OSZ UM. Für die Berufliche Grundbildung (BFS-G) werden meistens zwei Klassen mit etwa 25 Schüler*innen in Prenzlau eröffnet. Differenziert wird hierbei nach erreichten Abschlüssen. Hinzu kommt die Berufliche Grundbildung Plus (BFS-G-Plus) zur Beschulung der berufsschulpflichtigen Geflüchteten. Diese wird derzeit nur noch am Standort Prenzlau angeboten und umfasst circa 25 Schüler*innen in ein bis zwei Klassen.

Einbindung am Oberstufenzentrum

Die LOK ist am größten Standort des OSZ UM in Prenzlau eingerichtet. Die SB Bürokommunikation ist hier täglich erreichbar, während alle Mitarbeitenden an mindestens zwei Tagen pro Woche anwesend sind, da die Koordinator*innen daneben an den Standorten Templin und Schwedt arbeiten. Mit dieser zentralisierten Teamorganisation soll eine gute Kommunikation innerhalb der LOK sichergestellt werden. Auch wird dem großen Anteil Vollzeitschüler*innen mit Bedarf an Berufsorientierung an diesem Standort Rechnung getragen.

Die Präsenz der LOK am Standort Prenzlau ermöglicht eine enge Zusammenarbeit mit der Leitung des OSZ UM, mit der Abteilungsleitung der Abteilung 1 und auch mit dem Bildungsamt am Standort Prenzlau. Durch die Präsenz der LOK an den anderen beiden Standorten des OSZ UM in Templin und Schwedt wird dem Erfordernis der kurzen Wege für die Schüler*innen und Auszubildenden Rechnung getragen. Weiterhin ermöglicht die Präsenz an diesen Standorten eine gute Zusammenarbeit mit den Leitungen der Abteilungen 2 und 3.

Die LOK hat sich als integraler Bestandteil des OSZ UM etabliert. Sie hat sich zu einem Angebot entwickelt, das die Ressourcen des OSZ UM erweitert. Die Abstimmung zu operationalen Zielen und Organisatorischem erfolgt über Treffen mit den Abteilungs- oder Fachbereichsleitungen. Die strategische Zielsetzung wird gemeinsam schulhalbjährlich überprüft und angepasst.

Einbindung der LOK in das Bildungsamt des ZWE

Die im Punkt 1. dargestellten Personalressourcen sind organisatorisch und dienstrechtlich der Kreisverwaltung Uckermark unterstellt, der Trägerin des Oberstufenzentrums. Thematisch ist die LOK in das Bildungsamt auf Kreisebene eingebunden. Ein Informationsfluss über anschließende oder vorhergehende Bildungsbereiche ist über Dienstberatungen und Newsletter gewährleistet.

2.3 Geplante Arbeitsweise

2.3.1 Arbeitspaket 1 - OSZ-Projekte

Der Bedarf an Inhalten von OSZ-Projekten wird zunächst zu Beginn eines Schuljahres mittels Fragebogen und ergänzenden Interviews bei den Auszubildenden bzw. den Schüler*innen und Lehrkräften ermittelt und ausgewertet.

Dabei wird eine große Bandbreite von Kompetenzthemen erfragt, insbesondere persönliche und soziale Kompetenzen, methodische Kompetenzen, Kompetenzen zum Umgang mit dem digitalen und ökologischen Wandel oder interkulturelle Kompetenzen. Hier sind die Jugendlichen aufgefordert, ihre Bedarfe zu definieren und mitzuteilen.

Weiterhin finden Vorstellungs- bzw. Erinnerungsrunden im jeweiligen Klassenverband statt, in denen der ermittelte Bedarf und die daraus entwickelten Projektangebote der LOK als Unterstützungsangebote bekannt gemacht werden.

Für die OSZ-Projekte für berufsschulpflichtige Schüler*innen in den Bildungsgängen BFS-G und BFS-G-Plus wird das Thema Berufsorientierung berücksichtigt. Ziel ist es Projektangebote zu unterbreiten, die über die Vielfalt möglicher Ausbildungsberufe informieren. Darüber hinaus sollen Schüler*innen ohne Ausbildungsplatz zusammen mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Uckermark über deren Unterstützungsangebote informiert werden.

Weiterhin werden die Erfahrungen aus dem Feedback zu bereits durchgeführten Projekten laufend zur Präzisierung der Bedarfe genutzt. Befragungen werden wiederkehrend einmal im Schuljahr durchgeführt. Dabei ist ein Teil der Fragen gleichbleibend und ein weiterer Teil variierend. So können über die statischen Fragen auch Entwicklungen und Schwankungen in den Bedürfnissen und Erwartungen benannt werden. Durch die Variabilität können erst im Prozess auftauchende Fragestellungen eingearbeitet werden. Die Beobachtung und Identifizierung von Bedarfen seitens der Lehrkräfte kann durch die Zusammenarbeit in der Projektthemenauswahl berücksichtigt werden.

Für die inhaltliche Ausrichtung der Projekte wird ein breiter Ansatz gewählt. Dabei werden vorhandene Kompetenzen und Defizite entsprechend der Befragungen und Erfahrungen betrachtet. Um die Teilnahme an Projekten attraktiver zu machen und damit den Lernerfolg zu sichern, werden vorzugsweise interaktive oder spielerische Formate gewählt.

Daneben haben sich im Laufe der Jahre verschiedene Projekte etabliert. Fest verankert sind:

- Kennenlernwoche BFS Templin, die von der LOK durchgeführt wird
- Vorosterwoche BFS Templin, in der Lern- und Kreativitätstechniken vermittelt werden
- Begleitung der Orientierungsphase BFS-G Prenzlau
- Auftakt als Kick - off BFS-G Plus Prenzlau
- Bewerbungstraining BFS-G und BFS-G Plus Prenzlau

Kick-off-Veranstaltungen thematisieren in erster Linie die Teambildung anhand von Lernkompetenzentwicklungen. Die Kennenlernphase kann so verkürzt werden, was eine unterstützende Zusammenarbeit der Jugendlichen beschleunigt.

Bei der Berufsorientierung und -vorbereitung wird durch Bewerbungstraining der Fokus auf praktisches Training gelegt. Hierbei können die dafür benötigten Kompetenzen weiterentwickelt und durch lebensnahe, gut umsetzbare Handlungsanweisungen ergänzt werden.

Das Aufbrechen von Geschlechterstereotypen in der Berufswahl wird besonders thematisiert.

Die aktuelle Bildungswilligkeit, der Bildungsstand und der daraus folgende realistisch erreichbare nächste Schritt bilden den Rahmen der berufsorientierenden Maßnahmen.

Nach einem durchgeführten Projekt werden Einschätzungen von verschiedenen Beteiligten (Schüler*innen, Auszubildende, Lehrkräfte, Dozent*innen) eingeholt und ausgewertet. Die Ergebnisse der Auswertungen fließen in die Anpassung der Projektformate oder in eine Neukonzeption ein. Somit ist das Controlling wichtiger Bestandteil des Arbeitspaketes.

Bei der Erstellung der Leistungsbeschreibungen und bei der Durchführung der Vergabeverfahren werden die Koordinator*innen der LOK durch das Bildungsamt unterstützt, z.B. indem die Ausschreibungen gelesen und hinterfragt werden. Anschließend werden die Projekte von der LOK ausgeschrieben bzw. ab den festgelegten Schwellenwerten über die Vergabestelle der Kreisverwaltung bearbeitet. Den Koordinator*innen obliegt die Organisation und Durchführung der Projekte in Absprache mit den Abteilungsleitungen und Lehrkräften. Für das Arbeitspaket I werden Übersichten und Ablaufpläne vorgehalten, um die Projektrealisierung auch im Falle eines Personalwechsels sicherstellen zu können.

2.3.2 Arbeitspaket 2 - Beratungsangebot und Lotsensystem

Die Koordinator*innen verfolgen die Ziele, Jugendliche bei Ausbildungsproblemen oder bei der Vermittlung in Ausbildung bzw. Praktika zu unterstützen und zu helfen, Abbrüche zu vermeiden. Durch das strategische und zielgruppengerechte Agieren werden Schüler*innen und Auszubildende angesprochen und über das Lotsenangebot von „Türöffner: Zukunft Beruf“ informiert.

Die Koordinator*innen nehmen auch über die Lehrkräfte Kontakt zur Zielgruppe auf. Der Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe wird bei der Verweisberatung beachtet. Für die Durchführung von Beratungen und das passgenaue Verweisen im Hilfesystem (Lotsenfunktion) werden erstellte Übersichten des Informationsangebotes und Kontaktlisten ständig erweitert und aktualisiert. Durch einen Prospektständer sind Flyer oder Publikationen zu verschiedenen Themen und auch Formulare jederzeit zugänglich. Ergänzend unterstützen Informationsplakate das Lotsensystem.

Einzel- und Gruppengespräche zur Beratung werden durch die Koordinator*innen an den 3 Standorten für Schüler*innen, Eltern, Unternehmen und Lehrkräfte ermöglicht. Sollten die Koordinator*innen nicht vor Ort sein, können verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten genutzt werden (Telefon - auch mobil -, Email, LOK-Briefkasten). Die zeitnahe persönliche Erreichbarkeit innerhalb der turnusmäßigen Anwesenheit der Auszubildenden (meistens nur 5 Werktag innerhalb eines Monats) ist damit sichergestellt.

Im Rahmen des persönlichen Gesprächs wird das Anliegen des Ratsuchenden eruiert. Mittels Clearing differenziert der Lotse die persönliche Problemlage, um dann passgenau im Hilfesystem vermitteln zu können. Dabei unterstützen die Koordinator*innen die Terminvereinbarung mit Dritten und hinterfragen die Ergebnisse bei den Hilfesuchenden, um den Kontakt zu halten. Verallgemeinerbare Erkenntnisse aus dem Beratungsprozess werden in das Informationsangebot eingearbeitet.

Die Teilnehmenden werden zahlenmäßig, zielgruppengetrennt und nach Geschlecht unterschieden erfasst. Das Anliegen wird vermerkt. Die Erfassung wird regelmäßig ausgewertet. Das macht nicht nur möglich, bei einzelnen Zielgruppen Schwerpunkte in Problemlagen zu ermitteln, sondern auch gezielt auf periodisch wiederkehrende Bedarfe einzugehen.

Formate, um für das Thema Ausbildungsabbrüche zu sensibilisieren, sind insbesondere Ausbilderstammtische, Ausbilderworkshops und Netzwerktreffen.

Die folgende Darstellung der Zusammenarbeit mit Akteuren im Netzwerk, innerhalb des OSZ UM und mit Schulsozialarbeit bezieht sich auf beide Arbeitspakete:

a) Zusammenarbeit mit Akteuren im Netzwerk

Die Aufgaben und Ziele des Projektes „Türöffner: Zukunft Beruf“ können nur dann effektiv und erfolgreich umgesetzt werden, wenn ein geregelter und sinnvoller Austausch aller relevanten Akteure des Bildungs- und Ausbildungsmarktes gewährleistet ist, wofür die Netzwerkarbeit Mittel zum Zweck ist. Die Kommunikation findet auf unterschiedlichen Ebenen statt. Neben der einzelfallbezogenen Kommunikation (Lotsenfunktion) mit externen Partnern (u. a. Hilfesystem, Arbeitgebern, Kammern) ist eine strategische interne und externe Kommunikation untereinander erforderlich, um eine gezielte Abstimmung von Planungen, Angeboten und Handlungsansätzen zu gewährleisten. So wird zugleich vermieden, parallele Beratungs- oder Lotsenangebote aufzubauen. Für einen hohen Grad von regionaler Akzeptanz und einen vertrauensvollen Umgang hat in den regionalen Netzwerken das Beachten des partnerschaftlichen Agierens einen hohen Stellenwert. Gleichzeitig werden der Dialog und die Darstellung im Netzwerk genutzt, um gegenseitig von Erfolgen zu profitieren und den Bekanntheitsgrad der LOK zu erhöhen.

Die Zusammenarbeit und Kommunikationsstruktur im Netzwerk wird nachfolgend erläutert:

1. LOK - Bildungsamt: Diese Zusammenarbeit ermöglicht z. B. die Einbindung der LOK in kommunale Bildungsziele und einen Austausch mit den Kolleg*innen in den Sachgebieten Bildung/Schulsozialarbeit sowie Schulverwaltung.
2. LOK - Wirtschaft: Um (drohenden) Ausbildungsabbrüchen konstruktiv zu begegnen, ist ein enger Dialog mit Ausbildungsbetrieben notwendig. So können die evtl. vorhandenen betrieblichen oder persönlichen Ursachen vor einem Ausbildungsabbruch erkannt werden. Die Koordinator*innen treten im Bedarfsfall als Mittler zwischen Unternehmen und Auszubildenden auf. Auf den jährlich stattfindenden Berufsschulkonferenzen des OSZ stellt sich die LOK den anwesenden Ausbilder*innen vor und steht für Fragen zur Verfügung. Als Weg, Unternehmen zu erreichen und zu informieren, werden weiterhin genutzt: ein Betriebsbrief, verteilt über die Auszubildenden; Ausbildungs- und Wirtschaftsmessen; Ausbilderworkshops und die Vorstellung in Netzwerken, wie der Unternehmervereinigung Uckermark. Zugleich ist diese Schnittstelle von Bedeutung, um gezielt Praktikums- und Ausbildungsbetriebe zu sensibilisieren sowie Praktikums- und Ausbildungsstellen zu eruieren. Hierfür halten die Koordinator*innen eine Übersicht über Betriebe bereit, die Schülerpraktika anbieten.
3. LOK – Schulen Sekundarstufe II: Die Unterstützung durch den Technikstützpunkt „TechBil“ der Gesamtschule „Talsand“ in Schwedt/Oder mit Materialien und Knowhow ermöglicht eine praktische Berufsorientierung und soll die Ausbildungsfähigkeit der BFS-G-Schüler*in-

nen verbessern. Die bestehende Kooperation des OSZ UM mit der Oberschule mit Grundschulteil „C. F. Grabow“ in Prenzlau zur Berufsorientierung soll um das Projekt „Türöffner: Zukunft Beruf 2022“ ergänzt werden.

4. LOK - Arbeitsagentur und Jobcenter Uckermark: Zur nachhaltigen Kooperation ist zwischen der LOK und der Arbeitsagentur Eberswalde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen worden. Die Ausbildungssuchenden und Auszubildenden haben feste Ansprechpartner*innen in der Arbeitsagentur und/oder im Jobcenter. An ausgewählten Veranstaltungen (z.B. Bildungs- und Beschäftigungsbündnis, Komm-auf-Tour, Herbstvermittlungssaktion des Jobcenters) nehmen die Koordinator*innen teil und präsentieren das Angebot der LOK. Die Koordinator*innen agieren in diesem Gefüge als ergänzende Lotsen. Um über Neuerungen zu informieren und Vorgehensweisen abzustimmen, findet mindestens einmal jährlich ein bilaterales Treffen statt.
5. LOK – Bildungsträger, Beratungsstellen, Stiftungen, Kammern: Das Angebot und die Arbeitsweise der relevanten Bildungsträger wird durch persönliche Vorstellung eruiert. Auf Präsentationen und Veranstaltungen (wie Netzwerksitzungen, Auftaktveranstaltungen) wird das Podium für Erfahrungsaustausch und Networking genutzt. Zu Beratungsstellen, Institutionen und Stiftungen wird Kontakt gehalten.
6. LOK-LOK: In überregionalen Treffen und im regelmäßigen Austausch wird von den Erfahrungen der LOK anderer Landkreise profitiert sowie die eigenen Erfahrungen verwertbar gemacht. Best-practice-Beispiele dienen der Nachahmung. Der Informationsaustausch kann Recherchewege verkürzen und den Kontakt zu relevanten Akteuren (wie z. B. Dozenten zur Umsetzung von Projekten) herstellen.

b) Zusammenarbeit innerhalb des OSZ UM

Mit der Schulleitung erfolgte eine Abstimmung über das Konzept von „Türöffner: Zukunft Beruf 2022“ und die strategische Ausgestaltung. Es ist vorgesehen, innerhalb des Projektbudgets zusammen mit der Schulleitung eine Priorisierung der umzusetzenden Maßnahmen vorzunehmen. Die Abstimmung zu Zielen und Organisatorischem erfolgt über monatliche Treffen mit den Abteilungsleitungen. Durch Teilnahme an Konferenzen und Versammlungen wird die LOK in die organisatorischen Abläufe eingebunden. Eine jährliche Darstellung der Ergebnisse dient auch als Gesprächsangebot für die Lehrkräfte.

Innerhalb der Berufsfachschule werden gemeinsam mit den jeweiligen Fachbereichsleitungen Konzepte und Strategien zur Begleitung der BFS-, BFS-G- und BFS-G-Plus-Klassen entwickelt und geschärft, um den besonderen Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe zu entsprechen. Die Begleitung umfasst an den Jahresablauf angepasste flankierende Workshops einerseits sowie Beratungsintervalle, Gesprächsbeteiligung und fest installierte Nachfragezyklen andererseits.

Die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften wird so gestaltet, dass sich die unterstützenden Workshops harmonisch in den Unterrichtsablauf einfügen. Die Lehrkräfte werden über die Ergebnisse der Schüler*innenbefragungen informiert. Die Absprache von Inhalten, Workshopterminen und die Information über Feedbackgespräche sichern eine Transparenz in der Zusammenarbeit. Allgemein zugängliche Aushänge mit Terminübersichten und Inhalten informieren auch nicht involvierte

Lehrkräfte. Bei Branchen mit Problemschwerpunkt (z.B. Hotelwesen, Handel) soll über gegenseitige Information und Rückfragesysteme eine kontinuierliche Betreuung abbruchgefährdeter Schüler*innen sichergestellt werden.

c) Schulsozialarbeit

Das Angebot von Sozialarbeit an Schulen (SaS) wird durch den Schulträger am OSZ UM umgesetzt. Die Beratungsschwerpunkte der Angebote SaS und der „Türöffner“ werden bei einer gemeinsamen Vorstellung in den Klassen durch die Koordinator*innen und die Schulsozialarbeiter*in vorgestellt. Die differenzierten Beratungsangebote sowie Ansprechpartner*innen werden den Schüler*innen und Auszubildenden somit bekannt gemacht.

Koordinator*innen und SaS tauschen sich monatlich aus. Themenfelder der Zusammenarbeit werden so erschlossen. Beratungssuchende mit multiplen Problemlagen können gemeinsam unterstützt werden. Die Fallberatungen werden gleichermaßen dokumentiert und können gemeinsam ausgewertet werden.

3. Verankerung der bereichsübergreifenden Grundsätze

3.1 Gleichstellung der Geschlechter

Die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern wird durch Anwendung des Gender-Mainstreaming-Prinzips als Doppelstrategie sichergestellt: einerseits erfolgt die durchgängige Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts und die Integration der Geschlechterperspektive in allen Phasen, d.h. bei der Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Bewertung des Gesamtvorhabens „Türöffner: Zukunft Beruf 2022“ und andererseits bzgl. der Initiierung und Durchführung der OSZ-Projekte, die einen spezifischen Beitrag zur Frauenförderung und Geschlechtergleichstellung leisten sollen.

Die durchgängige Berücksichtigung dieser Grundsätze wird über die eingesetzten Verfahren und Instrumente gewährleistet. Im gesamten Verlauf wird gendergerechte Sprache verwendet.

Die zu entwickelnden OSZ-Projekte zur Berufsorientierung sollen zur Überwindung der geschlechtsspezifischen beruflichen Segregation und des eingeschränkten Berufswahlverhaltens bei Jungen und Mädchen (unter Beachtung des besonders eingeschränkten Berufswahlverhaltens bei Mädchen) beitragen. Junge Frauen werden für MINT-Berufe sensibilisiert.

Innerhalb der berufsvorbereitenden Klassen wird über den finanziellen Aspekt bei der Berufswahl – sowohl während als auch nach der Ausbildung – aufgeklärt.

OSZ-Projekte für Schüler*innen der Berufs(fach)schule werden durch die bereits erfolgte berufliche Segregation einzelner Fachbereiche berücksichtigt und Inhalte entsprechend angepasst bzw. eigene Formate dazu entwickelt. Beispielsweise sind Kommunikationsseminare für männlich dominierte Klassen in handwerklichen Berufen erforderlich, da Handwerker*innen Kundenkontakt haben, aber keine Unterrichtsinhalte dahingehend vorgesehen sind.

Der Ausdifferenzierung der Geschlechter wird mit Diskussionsangeboten innerhalb von Formaten zur Demokratiebildung oder Ausgrenzungsvermeidung Rechnung getragen.

3.2 Nichtdiskriminierung

Das Angebot verfolgt die Förderung der Chancengleichheit sowie die Vermeidung von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung. Es soll der Zugang für die gesamte Zielgruppe ohne Einschränkung aufgrund individueller Merkmale ermöglicht werden.

In jedem OSZ-Projekt, Beratungsgespräch oder Arbeitszusammenhang wird ein hohes Maß an interkultureller und nichtdiskriminierender Grundhaltung angestrebt. Toleranz gegenüber den berufsschulpflichtigen Geflüchteten wird aktiv sensibilisiert. Auch wird angestrebt, bei allen Schüler*innen und Auszubildenden die interkulturelle Kompetenzbildung zu berücksichtigen und so Toleranz und Akzeptanz gegenüber Minderheiten zu fördern. Ein interkultureller Workshop, in dem Selbstbild und Selbstverständnis von Frauen thematisiert wird, ist vorgesehen.

Ein weiterer Projektansatz sind Begegnungsformate, in denen das eigentliche Thema hinter das Entdecken von Gemeinsamkeiten tritt. Hierfür werden Grundsätze des Diversity-Managements Bestandteil der Leistungsbeschreibungen.

Die Zugänglichkeit zu den Räumlichkeiten am OSZ UM genügt den Anforderungen für Personen mit Gehbehinderungen, da das OSZ UM größtenteils barrierefrei ist. Bei Veranstaltungen auch außerhalb des Schulgebäudes und -geländes ist die Zugänglichkeit für alle Teilnehmenden zu berücksichtigen und zu gewährleisten. Anderen körperlichen Einschränkungen einzelner Teilnehmender soll Rechnung getragen werden.

3.3 Nachhaltige Entwicklung

Die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit avancierte in den vergangenen Jahren zu einem Gesamtthema, welches zunehmend die Unternehmen in der Uckermark herausfordert, aber auch in das Alltägliche mit einfließt.

In die berufsorientierenden Projekte „Spaziergänge zu Unternehmen“ werden „Green Jobs“ und die Möglichkeiten der Ausbildung in Berufen dieses Spektrums zunehmend thematisiert.

Die Erhaltung der Umwelt und die Nachhaltigkeit werden durch die Koordinator*innen in allen Arbeitsbereichen thematisiert. Neue ergänzende Projektformate zur Umwelterziehung und -bildung sollen entwickelt werden.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit werden nachfolgend dargestellt:

Instrument	Untersetzung	Kommunikationsebene
Flyer	zur Information über das Projekt, Kontaktdaten, QR-Code	Print-Produkt mit Verteilungsschlüssel
Plakate	zur Information über das Projekt v.a. am OSZ	Print-Produkt mit Verteilungsschlüssel
Aushänge	zur Information über aktuelle Projekte, Termine und Inhalte	Print-Produkt mit festem Aushangplatz
Präsentationen, Berichte	zur Information über Ergebnisse und Erfolge innerhalb des OSZ und des Netzwerks	Präsentationen und Printprodukte
Teilnahme am Tag der offenen Tür, Thementage	OSZ, „Tag der Berufe“, u.a.	persönliche Präsenz und direkte Kommunikation
Teilnahme an Fachtagungen, Veranstaltungen von Netzwerkpartnern	z.B. Fachtag Grundbildung oder Auftaktveranstaltungen des Angermünder Bildungswerkes	persönliche Präsenz und direkte Kommunikation
Teilnahme an Messen, Herbstaktion	z.B. Ausbildungs- oder Regionalmessen (Vocatum, SAM, INKONTAKT)	persönliche Präsenz und direkte Kommunikation
Pressemeldungen	Artikel über das Projekt mit Wortmeldungen von Teilnehmenden oder Inhalte von OSZ-Projekten	Print über regionale Presse
Homepage	Präsenz auf der Homepage des OSZ, des Landkreises Uckermark und www.ausbildung-uckermark.de	Online-Präsenz
Video	Im Rahmen eines OSZ-Projektes erarbeitete Videos zur Information über regionale Berufsbilder, Trends und positive Fallbeispiele für erfolgreiche Übergänge Schule-Beruf werden genutzt. (www.ausbildung-uckermark.de)	Soziale Medien (Verlinkung) und Abruf während des Unterrichts
Visitenkarten		Verteilung im direkten Kontakt
Unternehmerbrief mit Flyer	spezifischer Brief für ausbildende Unternehmen zur Information über das Projekt und ggf. über spezifische OSZ-Projekte, Benennung von Ansprechpartnern	persönliche Ansprache mittels Print-Produkt

Die Öffentlichkeitsarbeit wird in Format und Ansprache auf das jeweilige Empfängersystem abgestimmt in Anbetracht der Vielschichtigkeit der Zielgruppe (Schüler*innen, Auszubildende, Lehrkräfte, Unternehmen, Institutionen), da die Nutzungsgewohnheiten der Adressaten in Bezug auf Medien verschieden sind.

Durch die Nutzung der Logos „Türöffner: Zukunft Beruf“, Europäischer Sozialfonds und Land Brandenburg zusammen mit der Regionalmarke Uckermark erhöht sich der Bekanntheitsgrad des Projektes und dessen Verbindung zur Region.

5. Arbeits- und Finanzierungsplanung sowie Projektcontrolling

5.1 Darstellung des Zeitplans

Die nachfolgende Zeitplanung für das Jahr 2023 steht exemplarisch für die jährlich wiederkehrenden Abläufe.

Die einzelnen Punkte sind, so sie nicht durch Erfordernisse des Zuwendungsbescheides vorgegeben, durch die bisherigen Erfahrungen entstanden und platziert. Auch weiterhin fließen Erkenntnisse mit ein und verändern und beeinflussen Abfolgen und Inhalte.

Jahresplan Projekt Türöffner 2023											
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
		Projektkonzipierung Schuljahresende	Ausschreibung der Schuljahres- aufaktionsprojekte			Überarbeitung und Anpassung der Formate			Ausschreibung Projekte		
				Bedarfsermittlung bei Lehrkräften				Bedarfs- ermittlung bei SchülerInnen			
organisatorische Anbahnung und Begleitung aller Projekte sowie Datenerhebung, Einholung der Einverständniserklärungen und des Feedbacks											
ständige Bereitstellung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen für BFS-G und BFS-G Plus								Vorstellung im ersten Lehrjahr			
	Berufsschulkonferenzen, Klassensprechersitzungen							Messebesuche, Betriebsbrief			
Statistik		1. Mittelabruf	Soll/Ist Überprüfung	Dokumentation und Statistik		2. Mittelabruf		Soll/Ist Überprüfung			
15.01 Indikatoren melden		Monitoring zu den laufenden Projekten				15.08 Indikatoren melden, 31.08. Sachbericht		Monitoring zu den laufenden Projekten			
Auswertung Feedbackbögen					Erarbeitung neuer Fragebögen		Fragebögen ausgeben		Auswertung der Frage- und Feedbackbögen		
strategischer Ausbau weiterer Kooperationsstrukturen und Netzwerkarbeit											
ständig durch Konstanz in der Präsenz Vertrauen bei SchülerInnen und Lehrkräften aufbauen											
monatliche Absprache mit der Abteilungsleitung und der Schulsozialarbeit											

5.2. Projektcontrolling

Zur finanziellen Steuerung werden vor Ausschreibung neuer Projekte Soll/Ist-Vergleiche anhand der geschätzten Projektkosten vorgenommen. Diese Ergebnisse fließen in die halbjährlich zu erstellenden Ausgabenübersichten ein. Aufwandsveränderungen innerhalb des Budgets können dadurch früh erkannt und Maßnahmen der Umsteuerung des Budgeteinsatzes eingeleitet werden.

Mit Festlegung der Angebote wird gleichzeitig auch die Menge der avisierten Teilnehmenden geplant. Die Zahl der Teilnehmenden an OSZ-Projekten wird laufend im Monitoring als Indikatoren erfasst und vierteljährlich analysiert, um die Ergebnisse in den Folgeplanungen zu berücksichtigen.

Um eine zufriedenstellende Qualität bei den durchgeführten Projekten abzusichern, werden verschiedene Instrumente aus Controlling und Qualitätsmanagement genutzt. Zur Qualitätssicherung der Arbeit der LOK werden Übersichten zu Arbeitsinhalten, Aufgabenverteilung und wiederkehrenden Terminen erstellt, auf die bei Folgeplanungen zurückgegriffen werden kann.

Neue Themen, Formate oder Anbieter von OSZ-Projekten werden durch Koordinator*innen zeitweilig begleitet.

Für die Teilnehmenden werden Feedbackbögen und für die Dozierenden Einschätzungsformulare ausgegeben. Das Feedback seitens der Lehrkräfte wird mündlich eingeholt. Die Einschätzungen aller werden mit den geforderten Leistungen und gewünschten Ergebnissen einer Abweichungsanalyse unterzogen.

5.3 Räumliche, technische und kommunikative Infrastruktur

Der Schulträger stellt im Einvernehmen mit der Leitung des OSZ UM Räumlichkeiten für das Projekt „Türöffner: Zukunft Beruf 2022“ an allen 3 Standorten kostenfrei zur Verfügung. Die Büros sind ausgestattet mit PC-Arbeitsplätzen, Kommunikationstechnik und Mobiliar. Darüber hinaus stehen den Koordinator*innen Laptops und Mobiltelefone zur Verfügung. Neben den Arbeitsplätzen verfügen alle Büros über separate Beratungsiseln.

Am Standort Prenzlau steht für das Team ein Büro zur Verfügung, das in der Schulzeit grundsätzlich an allen Wochentagen besetzt sein soll. Das Büro am Standort Schwedt sichert Sprechzeiten an mindestens zwei Tagen je Schulwoche ab. Das Büro in Templin wird gemeinsam bzw. wechselseitig durch die Koordinator*in und die Schulsozialarbeit genutzt. Der/die Koordinator*in sichert an diesem Standort die Bürozeit für Beratungen grundsätzlich einmal pro Woche ab.

Weitere Räume des OSZ UM können bei Bedarf nach Absprache für individuelle Gespräche mit Schüler*innen, Eltern, Lehrkräften oder Unternehmen genutzt werden. Vor allem bzgl. persönlicher Bedürfnisse und Problemlagen wird so eine vertrauliche Beratungsatmosphäre geschaffen.

Auch für Gruppenveranstaltungen oder Workshops wird der Raumbedarf der LOK mit den übrigen Raumbedarfen zu Unterrichtszwecken in Einklang gebracht. Die Räume verfügen über eine bedarfsgerechte und technische Ausstattung. Hierzu zählen insbesondere Beamer, Whiteboards oder Flip-Charts.

Durch Auslagen und Plakate im Schulgebäude wird – auch außerhalb der Beratungs- und Bürozeiten - auf das Angebot der LOK hingewiesen. Die Vermittlung von Ratsuchenden durch die Schulsekretariate hat sich bewährt.

Der Zielgruppe steht an allen Bürostandorten ein Briefkasten für kurze Mitteilungen zur Verfügung.

Für die Information über weiterführende Angebote werden die Möglichkeiten in den Foyers und die projekteigenen Flyerstände an den Beratungsbüros genutzt.

Die Kommunikation mit den Lehrkräften erfolgt neben der Nutzung der persönlichen Fächer über eine Informationstafel im Lehrerzimmer.

Pinnwände in den Klassenräumen werden für Veranstaltungshinweise und Informationen, also für die passive Direktansprache der Schüler*innen genutzt.

Für die Kommunikation mit den BFS-G-Klassen wird ein eigener Platz im BFS-G-Teambereich von Webschule zur Verfügung gestellt.

Die BFS-Klassen werden zu geplanten Veranstaltungen, deren Inhalte und sonstigem Wissenswerten über einen Aushangkasten in einem oft frequentierten Bereich informiert.

5.4 Finanzplan

vgl. Anlage Kosten- und Finanzierungsplan